

Fortsetzung von Seite 19

«Die Last der Teuerung ehrlich verteilen»

Lassen sich die negativen Seiten der Preishausse dadurch kompensieren?

Nein, volkswirtschaftlich wird das nicht ausgeglichen. Aber in einzelnen Branchen führt das sehr wohl zu überproportionalen Vorteilen.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) kann es sich im Gegensatz zur Europäischen Zentralbank (EZB) auch erlauben, die Zinsen gegenwärtig nicht zu erhöhen.

In der Schweizer Situation war dieses Verhalten vertretbar, weil eine Zinserhöhung die Inflation ja nicht unmittelbar reduziert hätte und die meisten Prognostiker sowieso von einer Normalisierung aus ohne Zinserhöhung ausgehen.

Umstrittener Teuerungsausgleich

Im Vorfeld der Lohnverhandlungen stellt sich nun die Frage, wer von den Teuerung verursachten Kaufkraftverlust tragen muss.

Die Teuerung ist fast ausschliesslich auslandgetrieben. Dadurch gibt es Gewinner - das sind die ölproduzierenden Länder - und Verlierer, das sind wir. Als Volkswirtschaft müssen wir nun in den sauren Apfel beißen.

Was heisst ehrlich? Ist einfach das Kräfteverhältnis in den Verhandlungen der Sozialpartner der gerechte Massstab?

Es ist immer ein Kräfteverhältnis. Man kann aber längerfristig betrachtet nicht behaupten, dass wir uns in der Schweiz hier in einer Scheitelfase befinden würden.

Die Gewerkschaften argumentieren mit dem Produktivitätswachstum, das in den letzten Jahren zu wenig an die Arbeitnehmer weitergegeben worden sei.

Man kann nicht sagen, dass die Arbeitnehmer schlecht abgeschnitten hätten. Die Produktivität ist 2005 und 2006 nominell 2,3 und 3,3 Prozent gestiegen, aber letztes Jahr waren es nur 1,6 Prozent.

Aber es besteht doch eine Diskrepanz zwischen den effektiven Lohnerhöhungen und diesen Zahlen aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, die Sie nennen?

Das stimmt. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene betrachtet sind diese Zahlen höher als jene, die vom Bundesamt für Statistik erhoben werden.

Was erklärt diese Differenz?

Das sind einmal die Boni. Da kann man darüber streiten, ob das verteilungspolitisch gerecht ist. Mitgerechnet werden aber auch Karriereschritte oder einfach, dass ein Mitarbeiter, wenn er älter wird, in eine höhere Lohnskala kommt.

Aber nochmals gefragt: Einen vollen Teuerungsausgleich lehnen Sie aus volkswirtschaftlichen Überlegungen ab?

Wenn die Löhne stärker steigen, als es der Zuwachs am gesamten Wertschöpfungskuchen erlaubt, müssen faktisch alle Produzenten ihre Preise anheben.

Zu Lasten der Käufer auf der Arbeitnehmer?

Ja, das ist für mich kein Argument, denn die Inflation hilft keinem. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass ein automatischer Lohnanstieg nicht der richtige Weg ist.

Peru entdeckt seine Kartoffeln wieder

Reis, Mais und Pasta kosten immer mehr. Deshalb kehren viele Peruaner zur Kartoffel zurück. Die Knolle wächst seit Urzeiten in den Anden, wurde aber lange verschmäht.

Von Hans Moser, Buenos Aires

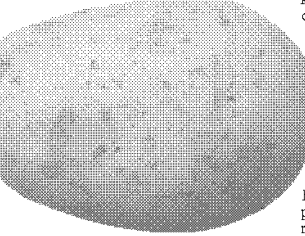
An ihren inneren Werten gab es nie Zweifel. Die Kartoffel enthält viel Kohlenhydrate, Protein und Vitamin C und ist eine gute Energiequelle. Dennoch musste die Nutzpflanze in einem ihrer Ursprungsländer in den vergangenen Jahrzehnten ziemlich unten durch.

Die Regierung hat in den vergangenen Monaten beachtliche Anstrengungen unternommen, um das Bewusstsein der Verbraucher zu wecken. Ziel ist es, den Konsum auf 100 Kilo zu steigern, einen ähnlichen Durchschnittswert wie in Europa.

Mehr Gewinn dank neuen Produkten

Die Renaissance der Knolle ist nicht zuletzt das Verdienst des in der peruanischen Hauptstadt Lima angesiedelten internationalen Kartoffelzentrums. Wissenschaftler haben dort mehr als 4000 alte Sorten archiviert, von denen viele beständig gegen Krankheiten und Umweltbelastungen sind als die neuen überzüchteten. Das Institut entwickelt und koordiniert Programme zur Förderung der

Kartoffelproduktion in Peru und arbeitet eng mit den dortigen Bauern zusammen. Die Produktion ist hauptsächlich in den Händen von Familien in den Bergregionen, die sich bisher nur mit Mühe über Wasser halten konnten.



Arbeitung und Vertrieb zu verbessern. An einem dieser Vorhaben, das die Departe-

mente Lima, Huanuco, Huancavelica und Puno umfasst, ist auch die schweizerische Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) beteiligt. Das Projekt zielt darauf ab, sich die Besonderheiten der einheimischen Kartoffel - kulinarische Qualität, natürliches Produkt, unterschiedliche Farben und Formen - zunutze zu machen.

Die Peruaner stehen nicht allein da mit ihrer Wertschätzung. Die Vereinten Nationen sind sich ebenfalls deren Bedeutung für die Nahrungssicherheit bewusst geworden und haben 2008 zum internationalen Jahr der Kartoffel erklärt. Die uralte Kulturpflanze, so hofft die Uno, werde die globale Hungerkrise lindern helfen.

Bauern appellieren an die WTO

Genf. - Bauernvertreter haben sich am Dienstag in einer Deklaration an die WTO gewandt. Sie fürchten, der Vorschlag im Agrardossier nütze nur wenigen industriellen Agrarexporturen und treibe sehr viele bäuerliche Familienbetriebe in den Ruin, wie der Schweizerische Bauernverband (SBV) mitteilte.

Die Deklaration anlässlich der Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO) in Genf wird von Bauernvertretern aus mehreren Ländern unterstützt, auch aus der Schweiz. Wenn die derzeit vorliegenden Vorschläge angenommen werden, würden die Bauern - ganz besonders die Kleinbauern auf

der ganzen Welt - im Namen des Freihandels geopfert, erklärt der SBV. Dies, obwohl sich sehr klar zeige, dass die immer weiter gehende Liberalisierung weder die weltweite Ernährungskrise noch die zunehmenden Umweltprobleme löse, sondern sie im Gegenteil verschärfe.

Die Bauernvertreter fordern von der WTO das Recht für jedes Land, für die eigene Bevölkerung Nahrungsmittel zu produzieren. Zudem verlangen sie, dass länderspezifische Anliegen in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Ökologie, Tierwohl und ländlicher Raum berücksichtigt werden. (AP)

Bildung/Kurse

BVS Business-School advertisement listing various courses like Kader-Jahreskurs, Höheres Wirtschaftsdiplom VSK, and Marketing-Verkaufsassistent BVS.

Deutsches intensiv Sommer-Ferienkurse! advertisement for Fremdsprache courses, featuring Benedicet and AG-Mantel.

Erfolg ist lernbar advertisement listing various courses like Sprachkurse, Computerkurse, Handelsschule VSH, and Informaliker/-in.

Ist Ihr Englisch gut genug? In Zürich lernen Sie perfekt Englisch! advertisement for Cambridge Institute.

Erfolg ist lernbar advertisement for Kaufmann/-frau\*, E-/B-Profil, Informaliker/-In\*, and Handelsdiplom VSH courses.

Finanzen/Geschäfte

AG oder GmbH advertisement for company formation services, including AG-Mäntel and KMU Sanierung/Reorganisation.

Diverses advertisement for Jean-Paul-Rochat watches, featuring a 40% discount.

Ferien/Reisen

Ferienwohnungen Schweiz advertisement for Lenzerheide/Valbella holiday homes.

Hotels Ausland advertisement for ADRIA Cosenatico holiday homes.

EVA Mehr wagen! advertisement featuring an illustration of a man pushing a shopping cart.

Was, wenn Sie für Samstagabend noch kein Gesprächsthema haben? advertisement for Tages-Anzeiger magazine.